

Was ist die Aufgabe des MRE-Netzwerkes?

Aufgabe des MRE-Netzwerkes ist die Verbesserung der Zusammenarbeit in der Versorgung der Betroffenen (Schnittstellenproblematik), insbesondere beim Übergang zwischen stationärer und ambulanter Versorgung durch den Einsatz gezielter Präventionsmaßnahmen, die zur Patientensicherheit und zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit beitragen sollen. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die Versorgung von Patienten mit Nachweis von multiresistenten Erregern nicht nur die Krankenhäuser, sondern alle Einrichtungen des Gesundheitswesens betrifft und fordert.

Maßnahmen zur Bekämpfung von MRE sind:

1. Umsetzung von Hygienemaßnahmen gemäß den Empfehlungen der Fachgesellschaften und des Robert-Koch-Institutes (KRINKO-Empfehlungen)
2. Einführung eines einheitlichen MRE-Überleitbogens für Baden-Württemberg
3. Untersuchungen (Screening) von Risikopatienten
4. Therapie und ggf. Sanierung der infizierten bzw. kolonisierten Personen vor, während oder nach einem stationären Aufenthalt
5. Aufklärung von betroffenen Patienten und Angehörigen
6. Fortbildungen für Fachpersonal im Gesundheitswesen
7. Förderung der regionalen und überregionalen Zusammenarbeit der Einrichtungen im Gesundheitswesen mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst

Ansprechpartner vor Ort
ist Ihr zuständiges Gesundheitsamt



Weiterführende Informationen

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg
Koordinierungsstelle MRE-Netzwerk BW
mre-netzwerk@rps.bwl.de
www.mre-netzwerk-bw.de

Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg
im Regierungspräsidium Stuttgart
Nordbahnhofstr. 135 · 70191 Stuttgart
Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010
abteilung9@rps.bwl.de · www.rp-stuttgart.de
www.gesundheitsamt-bw.de



Bildnachweis:
© Sagittaria, Fotolia.com | © guukaa, Fotolia.com | © Lulla, Fotolia.com |
© Teteline, Fotolia.com | © Gina Sanders, Fotolia.com | Titel: © LGA |
© koszivu, Fotolia.com



Netzwerk multiresistente bzw. mehrfach resistente Erreger

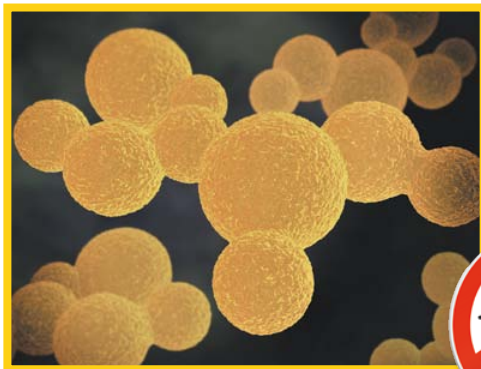


Für was steht MRE?

Der Begriff MRE ist eine Abkürzung für resistente oder auch mehrfach resistente Erreger. Darunter versteht man Bakterien, die eine verminderte Empfindlichkeit gegenüber Antibiotika aufweisen. Wenn diese Erreger an Infektionen beteiligt sind, kann dies zu schwerwiegenden Problemen bei der Krankenversorgung sowie in der Alten- und Langzeitpflege führen. Der bekannteste Vertreter ist der **Methicillinresistente *Staphylococcus aureus* (MRSA)**. Aber auch weitere, gegen viele gängige Antibiotika unempfindliche Bakterienstämme wie **Vancomycinresistente Enterokokken (VRE)** sowie **multiresistente gramnegative Stäbchenbakterien (MRGN)** werden immer häufiger nachgewiesen.

Was sind MRSA?

Staphylokokken sind Bakterien, die zur normalen Haut und Schleimhautflora gehören. Sie können jedoch Schaden anrichten, wenn sie z. B. durch Verletzung oder Manipulation bedingt in das Gewebe gelangen und sich dort vermehren. Zu den Staphylokokken gehört auch die fakultativ pathogene Art *Staphylococcus aureus*, die bei ca. einem Drittel der Bevölkerung mit zur Keimbildung des Körpers gehört. MRSA sind methicillinresistente *Staphylococcus aureus*-Stämme, bei denen bestimmte, therapeutisch oft eingesetzte Antibiotika wirkungslos sind – man bezeichnet sie daher auch als multiresistente Stämme. Solche MRSA werden im wesentlichen über die Hände und über Hautkontakte übertragen. Händehygiene ist deswegen auch die wichtigste Maßnahme zur Verhinderung der Weiterverbreitung.



Was sind MRGN?

Im Darm sowie auf Haut und Schleimhäute des Menschen befinden sich naturgemäß zahlreiche unterschiedliche Bakterien. Einige dieser Bakterien fasst man aufgrund ihres Aussehens und ihrer Färbung unter dem Mikroskop als „gramnegative Stäbchen-Bakterien“ zusammen. Zu diesen gehören Darmbakterien (sogenannte Enterobakterien) und andere Keime wie z. B. *Acinetobacter* und *Pseudomonas*, die gegen viele Antibiotika widerstandsfähig werden können. In einem solchen Fall werden sie **MRGN (multiresistente gramnegative Stäbchen-Bakterien)** genannt. Bakterien, die gegen drei definierte Antibiotika-Gruppen keine Wirkung mehr zeigen, werden **3MRGN** genannt. Analog dazu bezeichnet man Bakterien, die gegen vier definierte Antibiotika-Gruppen resistent sind, als **4MRGN**. Die Übertragung erfolgt überwiegend über die Hände im Sinne einer Schmier- und Kontaktinfektion. Wichtige Gegenmaßnahmen sind auch hier eine gewissenhafte Händehygiene sowie eine gute allgemeine Hygiene.

Was sind VRE?

Enterokokken sind ein normaler Bestandteil der Darmflora des Menschen. Gelegentlich sind sie aber auch Ursache einer Infektion. Diese Infektionen können bei Versagen anderer Wirkstoffe mit dem Antibiotikum Vancomycin behandelt werden. In den letzten Jahren wurden jedoch mehrere zunehmend gegen Vancomycin resistente Enterokokken gefunden. Solche Stämme können zu schwer behandelbaren Infektionen führen. Auch hier ist die Händehygiene eine der wichtigsten Maßnahmen zur Verhinderung der Weiterverbreitung.

Klinische Bedeutung der MRE

Staphylococcus aureus verursacht weltweit die meisten im Krankenhaus erworbenen Infektionen. In Deutschland wurde in den letzten Jahren eine Zunahme des Anteils von multiresistenten Stämmen (MRSA) an allen *Staphylococcus aureus*-Nachweisen von 2 % auf bis zu 25 %, v. a. auf Intensivstationen registriert. Die aktuellen Überwachungs-(Surveillance-) Daten aus Krankenhäusern zeigen, dass auch in Baden-Württemberg nicht nur MRSA, sondern auch andere multiresistente Erreger deutlich zunehmen.

Was bedeutet der Nachweis von MRE für die Betroffenen?

Die Beteiligung von MRE an Infektionen kann den Heilungsverlauf verzögern und Krankenhausaufenthalte verlängern. Darüber hinaus kann die Keimträgerschaft auf andere Personen übertragen werden. Daher sind im medizinischen Bereich Schutzmaßnahmen erforderlich. Für das Gesundheitswesen resultieren aus jeder MRE-Infektion zusätzliche Kosten für Diagnostik, Therapie und ein erweitertes Hygienemanagement.

Was ist das MRE-Netzwerk Baden-Württemberg?

Das Ziel des MRE-Netzwerkes Baden-Württemberg ist die Verminderung der Weiterverbreitung multiresistenter Erreger. Es besteht aus dezentralen regionalen Netzwerken, in denen sich auf Landkreisebene die Akteure regelmäßig treffen, die an der medizinischen Versorgung beteiligt sind. Die Koordination dieser Treffen erfolgt vom zuständigen Gesundheitsamt. Die regionalen Netzwerke werden ihrerseits zentral durch das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg koordiniert. Der Arbeitskreis Krankenhaushygiene, bestehend aus Krankenhaushygienikern und Mikrobiologen, und eine zentrale interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die beide am Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg gegründet wurden, unterstützen das LGA bei der Erstellung von Handlungsempfehlungen für verschiedene Zielgruppen. Die Zusammensetzung der interdisziplinären Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern der Gesundheitsbehörden auf Landes- und Kommunalebene, der Hygieneinstitute der Universitätskliniken, der gesetzlichen und privaten Krankenkassen in Baden-Württemberg sowie Vertretern der Einrichtungen und Körperschaften, die auf Landesebene für das Gesundheitswesen zuständig sind.